



S Z Z V
F S E C
F S A C

Jahresbericht 2007

1. Organe des Verbandes und Herdebuchbestände

1.1 Organe des Verbandes

Ehrenpräsidenten:

- Peter Schnider, 6170 Schüpfheim LU
- Peter Knutti, 3757 Schwenden BE

Ehrenmitglieder:

- Betschart Bernard, 6436 Muotathal SZ
- Bodenmann Heinrich, 3063 Ittigen BE
- Pfister Kurt, 3006 Bern BE
- Bruhin Anton, 9473 Gams SG
- Enz Johannes, 9053 Teufen AR
- Hans Freiburghaus, 3752 Schwenden im Diemtigtal BE
- Gmür Beat, 8307 Bietenholz ZH
- Kurzen Enzo, 6934 Bioggio TI
- Mani Ulrich, 7443 Pignia GR
- Meissen Alex, 7130 Ilanz GR
- Quartenoud Joe, 1886 Les Posses-sur-Bex VD
- Regli Josef G., Kanada
- Siegenthaler Ueli, 3007 Bern BE
- Stillhard Josef, 5603 Staufen AG
- von Bergen Heinz, 6083 Hasliberg BE
- Zaugg Alfred, 3360 Herzogenbuchsee BE

Verbandsleitung:

Präsident:

Kaiser Willy, 9473 Gams SG

Vizepräsident:

Michel Andreas, 7302 Landquart GR

Geschäftsführung:

Marguerat Catherine, 3000 Bern 14

Leiter der Herdebuchstelle:

Liebetrau Peter, 3000 Bern 14

Vorstandsmitglieder:

- Amstutz-Dietrich Samuel, 3657 Schwanden BE
- Arnold Toni, 6464 Spiringen UR
- Deillon Benoît, 1630 Bulle FR
- Ebnöther Albin, 8846 Willerzell SZ
- Gerber Jakob, 3618 Süderen BE
- Hodel Thomas, 6247 Schötz LU
- Kellerhals Toni, 4204 Himmelried SO
- Läderach Fritz, 3076 Worb BE
- Marti Ernst, 8484 Weisslingen ZH
- Michel Andreas, 7302 Landquart GR
- Pedrazzetti Carlo, 6512 Giubiasco TI
- Schlunegger Pierre, 1606 Forel-Lavaux

- Zellweger-Frick Walter, 9107 Urnäsch AR
- Zufferey Christian, 3983 Bister VS

Leitender Ausschuss:

Kaiser Willy (Präsident), Amstutz Samuel, Michel Andreas, Deillon Benoît, Arnold Toni und Marguerat Catherine

Delegierter im Schweizerischen Bauernverband SBV:

Arnold Toni

Vertreter im Vorstand der Verlagsgenossenschaft Caproviv:

Hodel Thomas

Vertreter im Verwaltungsrat der Caproviv Data AG:

Kaiser Willy, Marguerat Catherine

Verantwortlicher für den Ziegen-Export:

Zaugg Alfred, BGK, Herzogenbuchsee

Kontrollstelle:

Göldi Treuhand, Alchenstorf

1.2 Herdebuchbestand

Im Jahr 2007 waren 26'963 Tiere im Herdebuch des SZZV (Tabelle 1, Seite 44) registriert. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um 7.89% unter Einbezug der Nubier und der Burenziegen. Stark zurückgegangen sind auch im vergangenen Jahr vor allem die Toggenburger und die Nera Verzascenziegen, währenddessen die übrigen zugenommen haben, allen voran die Saanenziegen gefolgt von den Bündner Strahlenziegen. Zukünftig muss auch vermehrt darauf geachtet werden, dass die Anzahl Herdebuchtiere auf der männlichen Seite nicht mehr sinkt, sondern, dass mehr gute Böcke aufgezogen werden, um der Inzucht entgegenzuwirken. Die Züchter haben dies mit der Wahl der Väter in der Hand.

2. Das Züchterjahr

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Jubiläumjahres ist es auch im Jahr 2007 gelungen, den positiven Trend in der Ziegenzucht weiterzuführen. Die Geschäftsstelle setzte sich zusammen mit den Verantwortlichen des Verbandes wiederum stark für die Ziegenzüchter

ein. So nahm die Geschäftsstelle auch Stellung zum ersten Verordnungspaket zu den Ausführungsbestimmungen zur Agrarpolitik 2011. Am 3. Juli 2007 fand eine Informationsveranstaltung zum 1. Verordnungspaket statt. Die für die Ziegenzüchter wichtigsten Verordnungen waren die Verordnung über die Ethobeträge, die Direktzahlungsverordnung, die Sömmerungsbeitragsverordnung, die Strukturverbesserungsverordnung, die Tierzuchtverordnung, sowie die Verordnung über die Gewährung von Beiträgen in der Tierzucht. Der SZZV hielt dabei als grundlegende Bemerkungen fest, dass die Ziegenzüchter seit vielen Jahren einem immer stärkeren Anpassungsprozess unterworfen sind und sich laufend neuen Rahmenbedingungen beugen mussten und deshalb ihre Produktion noch stärker nach dem Markt ausrichteten. Obschon Nischenmärkte angegangen und die Betriebsstrukturen angepasst wurden, hat sich die wirtschaftliche Situation für die Ziegenzüchter extrem verschlechtert. Eine weitere Verschlechterung des wirtschaftlichen Rahmens hätte gravierende Auswirkungen auf die Ziegenhalter und die Ziegenzucht. Die Rahmenbedingungen sind deshalb so anzusetzen, dass die Produktion von Nahrungsmitteln und Rohstoffen attraktiv bleibt. Zudem sei die Öffentlichkeit daran interessiert, dass die Landwirtschaft zusammen mit der Produktion von Nahrungsmitteln auch die von der Gesellschaft verlangten Leistungen (öffentliche Güter) erbringt. Der Produktionsintensität sind deshalb Grenzen gesetzt und eine dauerhafte Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen erfordert, dass die Produktion nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch und sozial nachhaltig ist. Die Ziegenhalter tragen enorm viel bei zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen (Erhaltung der Biodiversität durch extensive Nutzung im Berggebiet, Pflege der Kulturlandschaft, Erhöhung der Attraktivität der Landschaft dank Besiedelung vieler Regionen, dezentrale Besiedelung). Neue Vorgaben mit kostentreibender Wirkung sind deshalb zu verhindern. Es bedarf mutiger Massnahmen zur Entschärfung der Produktionskosten. Die ökologischen Auflagen dürfen nicht flächendeckend

verschärft werden. Es ist generell auf neue ökologische Vorschriften zu verzichten, die zu höheren Kosten und damit zu einer Verschlechterung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft führen. Allfällige Lücken im Bereiche der Ökologie sind über Anreizprogramme anzugehen.

Im Rahmen der Totalrevision der neuen Tierschutzverordnung hatte das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (EVD) im April 2007 den Bericht über die Ergebnisse des Anhörungsverfahrens zum Entwurf der Revision der Tierschutzverordnung (TSchV) publiziert. Anschliessend wurden der Schweizerische Bauernverband (SBV) und die Fachorganisationen der Viehwirtschaft vom Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) zu verschiedenen Fachgesprächen eingeladen, anlässlich deren gemeinsam nach Lösungen für die Umsetzung derjenigen Forderungen gesucht werden sollte, die in den Stellungnahmen als problematisch identifiziert wurden. Gemäss BVET waren dies für die Ziegen das Verbot der Anbindehaltung sowie die Mindestanforderungen bei der Alpung. Beide Problemkreise konnten zugunsten der Ziegenzüchter abgehandelt werden. Bezüglich Kurse für das Enthornen von Zicklein führte die Geschäftsstelle mehrere Diskussionen mit dem Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) mit dem Resultat, dass für 2008 wieder ein Enthornungskurs angeboten wird.

Die Herdebuchstelle ihrerseits konnte sich wieder voll dem Herdebuch und seinen Programmen widmen. Erste Priorität hatte dabei die Überprüfung und Verbesserung der verschiedenen Herdebuchmodule Sprünge, Würfe, Schauen, Gefährdete Rassen sowie die verschiedensten Auszahlungen an Kantone, Genossenschaften, Kontrolleure, Züchter und Weitere. Dank der guten Zusammenarbeit mit den Informatikern vom Schweizerischen Braunviehzuchtverband sowie von Zubler und Partner konnte diese schwierige Aufgabe bis zum Jahresende gelöst werden. Diese überarbeiteten Programme sind für die Mitarbeitenden der Herdebuchstelle um einiges übersichtlicher und in der Handhabung effizienter gestaltet worden. Dies wird Ressourcen freisetzen, die wiederum für die Verbesserung der Dienstleistungen an die Züchter eingesetzt werden können.

Auf Wunsch einiger grosser Ziegenzuchtbetriebe aus der Westschweiz wurde ein neues Programm erarbeitet, welches es möglich macht, Milchwägungs-Daten per E-Mail an ISAGRI zu senden und diese im ISAGRI-Programm direkt weiterzuverarbeiten.

2.1 Wirtschaftliche und politische Lage

Das Landwirtschaftsjahr 2007 war von einem sehr warmen Frühling und einem wechselhaft feuchten Sommer geprägt, Ernten waren gut, der Krankheitsdruck hingegen gross. Der Arbeitsverdienst pro Familienarbeitskraft, wie auch das landwirtschaftliche Einkommen je Betrieb, gingen zurück. Pro Familienarbeitskraft lag der Arbeitsverdienst bei Fr. 35'500.- und das landwirtschaftliche Betriebseinkommen bei Fr. 52'900.-, rund um die Hälfte weniger als die übrigen Wirtschaftssektoren. Auf die Aussichten der schweizerischen Landwirtschaftlichen Betriebe wirken sich nicht nur die nationalen, sondern auch die internationalen Entwicklungen stark aus und stellen für diese eine grosse Herausforderung dar.

Weltweit hat sich die Situation der Landwirtschaft im letzten Jahr stark verändert. Verschiedene Faktoren wie die wachsende Bevölkerung, der verstärkte Konsum von tierischen Produkten in Schwellenländern, die Konkurrenz der Biotreibstoffe sowie klimatisch bedingte Produktionseinbussen haben dazu geführt, dass die Nachfrage das Angebot überstieg. In der Folge zogen die Preise für landwirtschaftliche Rohstoffe auf dem Weltmarkt an und gegen Jahresende führte dies zu einem Anstieg der Preise fast aller Agrarrohstoffe. In Zeiten mit Überfluss an landwirtschaftlichen Produkten wurde die Produktion immer mehr in den Hintergrund gedrängt und die Schweizer Agrarpolitik hatte die Extensivierung der Landwirtschaft gefördert. Die neue Entwicklung verdeutlicht nun aber, dass genügend und gesundes Essen keine Selbstverständlichkeit ist. Dadurch werden die Landwirte wieder wichtiger für die übrige Bevölkerung und es eröffnen sich neue Perspektiven. Die Schweizer Landwirtschaft produziert umweltschonend und tierfreundlich sichere und qualitativ hochwertige Lebensmittel. Diese neue Ausgangslage wird sich hoffentlich auch in der Schweizer Agrarpolitik niederschlagen. Ziel für die nächsten Jahre wird sein, Qualität zu produzieren, Kosten zu senken sowie Nischen und Zuerwerbsschancen bestmöglich auszunützen und die produzierende Schweizer Landwirtschaft nicht aufs Spiel setzen. Innovation und Beweglichkeit jedes einzelnen Landwirten wird gefragt sein, ohne die weiteren Aufgaben wie die Pflege der Kulturlandschaft oder die Belebung des ländlichen Raums zu vernachlässigen. Innovative Bauern setzen wenn möglich auch auf Tätigkeiten wie die Verarbeitung und Vermarktung von hofeigenen Produkten und auf agro-touristische Angebote.

2.2 Zuchttierabsatz

Der Zuchttierabsatz 2007 verlief ordentlich. Total konnten 143 Ziegen und 14 Böcke über den Verband unter fachkundiger Leitung und mit enormem Arbeitsinsatz von Alfred Zaugg, BGK, exportiert werden. Die meisten Tiere wurden nach Deutschland, Österreich, Italien und Frankreich verkauft. Am meisten wurden Saanen-, gefolgt von den Gemsfarbigen- und den Toggenburgerziegen exportiert. Das Interesse an Schweizer Genetik ist weiterhin hoch, die administrativen Hürden für den Export werden hingegen jedes Jahr höher. Gestützt auf die Tierzuchtverordnung vom 14.11.2007 kann das Bundesamt für Landwirtschaft für die Ausfuhr von Zuchttieren mit ausgewiesener Abstammung noch bis zum 31. Dezember 2009 Beiträge leisten.

2.3 Ziegenfleischmarkt

Im Berichtsjahr 2007 wurden gemäss provisorischen Zahlen der Proviande 29'200 Tiere der Ziegengattung aus inländischer Produktion (2006: 27'500 Tiere) mit einem durchschnittlichen Schlachtgewicht von 14 kg (2006: 14 kg) geschlachtet. Dies entspricht 362 Tonnen Fleisch (2006: 331 Tonnen). Darin nicht berücksichtigt sind die Hausschlachtungen. Im Rahmen der Zollkontingente gab das Bundesamt für Landwirtschaft 370 Tonnen Import-Ziegenfleisch zur Versteigerung frei (+ 2.8% gegenüber 2006), innerhalb des Zollkontingentes rotes Fleisch wurden 349 Tonnen eingeführt (+ 5.6%).

Die Ziegenfleischkampagne 2007 unterschied sich wiederum nicht stark vom vorangegangenen Jahr. Im Juni 2007 fand unter der Schirmherrschaft der Proviande wiederum eine Sitzung zum Thema Gitzivermarktung und Importfreigabe 2008 statt mit Importeuren sowie Produzenten und Vertretern des SBV und des SZZV.

Die Gitzivermarktung via Proviande-Schlachtstellen ist eine Dienstleistung im Interesse der Qualitätsförderung der Schweizer Gitzis und hat nur subsidiären Charakter. Zum ersten Mal basierte die Vermarktung während der Kampagne 2007 auf rein privatrechtlichen Vereinbarungen. Der Rückblick auf die Kampagne 2007 zeigte, dass die Qualität der gelieferten Gitzis besser war als früher, jedoch weniger Gitzis angeboten wurden und sowohl die Schlachtgewichte wie die Preise leicht gesunken waren. Der Inlandanteil betrug 51%. Seitens der Produzenten wurden immer wieder die tiefen Schlachtgewichte und die geringen Preise gerügt. Andererseits wurde die verlängerte Zeitspanne vor Ostern wohlwollend zur Kenntnis genommen.

Tabelle 1: Herdebuchbestände per 1.5.2007 und deren Veränderungen

Tableau 1: Cheptels inscrits au Herd-book au 1.5.2007 et modifications

Rasse/race	SA		AP		TO		CH		BS		NV		SH		PF	
Sex/sexe	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F
AG	6	48	3	15	1	19	9	82	10	44	1	4			6	122
AI			26	434												
AR			38	321		4	4	15								
BE	205	3474	3	28	9	88	148	2481	30	268	2	1	10	78	19	229
BL	0	26					7	58	1							
FR	14	271	1	20	1	17	60	902	2	11			2	17	1	6
GE							1	10								
GL	3	21		4	2	45	3	86	2	28			3	25		
GR	15	284	1	22	1	1	26	343	47	677			3	55	22	213
JU	12	455				1	5	89	2	18			1	20		
LU	43	690			30	396	27	607	2	41			1	4	1	3
NE	1	12					6	96	1	5		2				
NW	1	3			13	196	8	107							1	40
OW	14	78		1	10	126	7	90								
SG	8	154	15	158	48	878	36	451	25	186	5	25	1	14	22	181
SO	18	204	1	4		1	1	17	5	57			1	17		
SZ	15	147	6	33	49	732	15	122	5	28			2	4	20	94
TG					2	25	7	96						4	1	3
TI	18	359			1	21	21	309			101	1303				
UR	3	24			20	205	16	182					1	12	3	18
VD	73	738					48	759	2	11	2	5			2	18
VS	5	164			1	5	7	223					213	1731		3
ZG											1	21				
ZH	7	98			10	128	12	139	6	50			12	98		4
2007	461	7250	94	1040	198	2888	474	7264	140	1424	112	1361	250	2079	98	934
2006	427	6541	71	1000	186	2918	430	6799	123	1286	105	1429	251	2025	83	882
Veränderung /modif.	34	709	23	40	12	-30	44	465	17	138	7	-68	-1	54	15	52
%	7.96	10.84	32.39	4.00	6.45	-1.03	10.23	6.84	13.82	10.73	6.67	-4.76	-0.40	2.67	18.07	5.90

Für die Kampagne 2008 konnte in verschiedenen Vorgesprächen erwirkt werden, dass sich die Importeure mit höheren Schlachtgewichten einverstanden erklärten. Weil auch im Ausland die Produktionskosten per Ende Jahr anstiegen, wurden importierte Schlachtgitzl teuer und die Importeure beschlossen, die Übernahmepreise für Schweizer Schlachtgitzl in den Wochen 49 – 51 um Fr. 0.50 pro kg anzuheben. Auch in Zukunft werden die Produzenten für den Markt produzieren müssen und sich den Konsumentenwünschen anpassen. Die Familien werden immer kleiner und die Konsumenten verlangen deshalb je länger je mehr kleinere Gigots, Filets oder Koteletten, sei es für den Grill oder den Ofen und kleinere Stücke liefern die leichteren Gitzl.

2.4 Ziegenmilchmarkt

Im Berichtsjahr 2007 wurden 801 Tonnen Ziegenkäse (provisorische Zahl der TSM

Treuhand GmbH) produziert; dies entspricht gegenüber 2006 einer erfreulichen Zunahme um 58 Tonnen oder 8 %. Damit Ziegenkäse das ganze Jahr angeboten werden kann, lassen sich Landwirte und Käser einiges einfallen.

Wenn nicht mehr genügend Milch für reine Frischkäse oder Ziegenmutschli zur Verfügung steht, werden Halbziegenkäse produziert. Heute sind in der Schweiz schon viele verschiedene Geisskäsesorten auf dem Markt und diese können die französischen Geisskäse schon gut konkurrenzieren.

2.5 Gefährdete Rassen

2005 bewilligte der Bund Erhaltungs- und Förderungsprogramme für die Gefährdeten Rassen Appenzeller-, Bündner Strahlen-, Nera Verzasca-, Pfauen- und Walliser Schwarzhalsziegen und gewährte darin Beiträge an Züchter, die sich verpflichteten, speziell definierte Massnahmen zu

befolgen. Die Auswertungen zeigen, dass die Anzahl Herdebüchtere in den verschiedenen Rassen erhöht werden konnten. Zwischen dem 1. Mai 2004 und dem 1. Mai 2007 stieg der gesamte Herdebuchbestand (ohne Nubier und Buren) um 3.8% an, wobei der Anteil Herdebüchtere der gefährdeten Rassen stärker zunahm (7.86%) als der Bestand der Haupttrassen (2.23%). Ein Vergleich zwischen den Rassen ergab, dass die Pfauenziegen im selben Zeitraum um über 43% zugenommen hatten, gefolgt von den Bündner Strahlen (9.0%), den Appenzeller (4.8%), den Walliser Schwarzhals (2.2%) und den Nera Verzasca (0.2%). Am 19.4.2007 fand in Gonten eine Pressekonferenz zur Lancierung der Produkte aus Milch reiner Appenzellerziegen statt. Am 14.4. wurden den Böcken der Rasse Walliser Schwarzhals am Bockmarkt in Naters Gewebeprobe entnommen zur Erstellung einer Datenbank und späteren Überprüfung.

NU		BU		Total	Total	Veränderung / modification
M	F	M	F	2007	2006	
		1	5	376	338	38
				460	447	13
		1	2	385	365	20
2	8	37	141	7261	6995	266
		1	4	97	81	16
		3	15	1343	1265	78
	2	1		14	4	10
	1	4	16	243	244	-1
		5	45	1760	1609	151
		2	10	615	576	39
6	26	20	47	1944	1721	223
				123	123	0
5	14			388	480	-92
				326	272	54
		11	79	2297	1979	318
				326	267	59
		2	11	1285	1233	52
		11	20	169	143	26
		3	9	2145	2088	57
		10	98	592	524	68
		7	74	1739	1395	344
				2352	2214	138
				22	14	8
		21	116	701	614	87
13	51	140	692	26963		
1	0	95	339		24991	
12	51	45	353	1972		
1200.0		47.37	104.13			7.89

fung der Abstammungen. Am 28.4.2007 versammelten sich die interessierten Nera Verzasca-Züchter in Giubiasco. Am 4.9. fand die internationale Konferenz zusammen mit der grossen Tieraussstellung im Rahmen der FAO (Internationale Organisation für Ernährung und Landwirtschaft) in Interlaken statt. Am 14.9.2007 wurden den anwesenden Nera Verzasca-Böcken am Bockmarkt in Giubiasco Gewebeproben entnommen. Per Ende 2007 waren bereits über 300 Taschen aller Grössen aus Fellen der Walliser Schwarzhalsziegen verkauft worden.

2.6 Verlagsgenossenschaft Caprovis - Forum

Vor einigen Jahren hatten die Ziegenzüchter der obligatorischen Mitgliedschaft beim Forum anlässlich ihrer Delegiertenversammlung zugestimmt. Dadurch wurde das Forum zum offiziellen Publikationsorgan des Verbandes. Im Forum wer-

den jeweils die Beschlüsse des Vorstandes in Kurzform publiziert. Zudem werden laufend Neuerungen aus dem Herdebuch und weitere Auswertungen der Herdebuchdaten den Züchtern in verständlicher Form mitgeteilt. Verschiedene Autoren berichten zudem über Ausstellungen und andere Veranstaltungen aus ihrem Gebiet. Dieser Austausch ist auch sehr wertvoll und an dieser Stelle sei den verschiedenen Autoren auch noch einmal gedankt.

2.7 Caprovis Data AG

Die Caprovis Data hatte keinen einfachen Start ins neue Jahr, nachdem die Leiterin des Herdebuches Schafe schwer erkrankte und bis auf weiteres krankgeschrieben wurde. In dieser Situation mussten die beiden Sachbearbeiterinnen die laufenden Geschäfte ohne Einführung übernehmen und durchziehen. In der Person von Markus Kronauer, Informatiker, hatten sie jedoch eine verlässliche Unterstützung.

Zur Bewältigung der anstehenden Arbeiten wurde Frau Catherine Marguerat, Geschäftsführerin beim SZZV in dieser Funktion zu 25% entlastet und zu 25% als Geschäftsführerin der CDAG angestellt. Um sie bei ihren administrativen Arbeiten im SZZV zu unterstützen, entschied sich der Verwaltungsrat eine Sekretärin in der Person von Ursula Herren für die CDAG und den SZZV gemeinsam, anzustellen. Im Mai 2007 wurde vorübergehend eine stellvertretende Herdebuchleiterin Schafe eingestellt. Kurz nach ihrer Anstellung wurde sie nach einem Sturz krankgeschrieben und das Arbeitsverhältnis mit ihr musste per Ende 2007 gekündigt werden. Der Mediamatiker Stefan Wanzenried absolvierte seine 20 Wochen Militärdienst und Manuel Roth wechselte nach Abschluss seiner Lehre an eine neue Stelle. Bei der Erfassung und im Operating waren ebenfalls krankheitsbedingte Ausfälle zu beklagen und die Arbeitsbelastung nahm für Pery Obay und Maya Hostettler auch in Zeiten mit weniger Dateneingängen nie ab. In der Buchhaltung wurde ein neues Buchhaltungsprogramm übernommen und forderte die Buchhalterin Karin Zurbrügg stark. Es zeigte sich aber, dass mit diesem Programm sehr viele Handarbeit eingespart werden konnte und die Schnittstelle zwischen Herdebuch und Buchhaltung erwies sich als sehr gute Lösung. Im Bereich Herdebuch Ziegen konnten die Programme hingegen dank intensiver Abklärungen und Überprüfungen in Zusammenarbeit mit den verschiedenen auswärtigen Informatikern massiv verbessert werden. Dank der guten Betreuung der Telefondienste durch Rita Maggio konnten die Mitarbeitenden von vielen telefonischen Anfragen entlastet werden.

3. Tätigkeiten des Verbandes

3.1 Delegiertenversammlung

Die 90. Delegiertenversammlung fand am 12. Mai 2007 im Schweizer Paraplegikerzentrum in Nottwil statt. Nachdem der Tessiner Kantonalverband die Organisation kurzfristig abgesagt hatte, gelang es den Luzernern, eine sehr schöne Delegiertenversammlung mit einem perfekten Rahmenprogramm am Sonntag auf dem Betrieb von Beat Wigger zu organisieren. In seiner Begrüssung erinnerte der Präsident Willy Kaiser kurz an das erfolgreiche Jubiläumsjahr und machte beliebt, diesen Schwung auch in Zukunft auszunützen. Anschliessend konnte die Delegiertenversammlung mit 118 wahlberechtigten Stimmen eröffnet werden. Nach der Wahl

der Stimmenzähler und der Annahme des Protokolls gab Peter Liebetrau, Leiter der Herdebuchstelle, einen Überblick zum Berichtsjahr 2006. Der Herdebuchbestand betrug 24'991 Tiere. Der Zuchttierabsatz verlief ordentlich. Insgesamt konnten 224 Ziegen und 19 Böcke exportiert werden.

Der Schlachtvieh- und Fleischmarkt verlief nur befriedigend, aus inländischer Produktion wurden 30'600 Ziegen mit einem durchschnittlichen Schlachtgewicht von 14 kg geschlachtet. Innerhalb des Zollkontingentes wurden 2006 331 Tonnen «rotes Fleisch» eingeführt und 743 Tonnen Ziegenkäse produziert. Der SZZV hatte zudem verschiedene Stellungnahmen zu wichtigen Themen erarbeitet: Weiterentwicklung des Veterinäranshangs «zum Landwirtschaftsabkommen Schweiz – EG», Verordnung über die biologische Landwirtschaft und die Kennzeichnung biologisch produzierter Erzeugnisse und Lebensmittel, Verordnung des EVD über biologische Landwirtschaft, Totalrevision der Tierschutzverordnung, Tierseuchenverordnung. Anschliessend zeigte Christian Zufferey Bilder von den zahlreichen Auftritten der Ziegen im Jubiläumsjahr 2006. Catherine Marguerat, Geschäftsführerin, erläuterte die Jahresrechnung 2006 und die Bilanz.

Die Jahresrechnung des SZZV schloss mit einem Gewinn von Fr. 172'915,58 ab. Hiervon wurden Fr. 100'000 der EDV-Reserve zugesprochen und Fr. 72'915,58 dem Eigenkapital. Dieses erfreuliche Resultat ist vor allem auf die Umstellung der Kontrollwägungen von A4 auf AT4 zurückzuführen.

Die Versammlung stimmte der Jahresrechnung, dem Revisorenbericht sowie dem Budget 2007 einstimmig zu. Die drei abtretenden Vorstandsmitglieder Beat Gmür, Joe Quartenoud und Hans Freiburghaus wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt und an ihre Stelle traten dem Vorstand neu bei: Ernst Marti, Weisslingen, Benoît Deillon, Bulle sowie Fritz Läderach, Worb.

Catherine Marguerat stellte anschliessend das Tätigkeitsprogramm 2007 vor. Schwerpunkte waren: Optimierung verschiedener ZIS-Module, Überprüfung des Internetzuganges für einzelne Datensätze, Betreuung der Züchter, Zuchtbuchführerinformationen direkt im Forum, Vertretung politischer Anliegen, Stellungnahmen zu Vernehmlassungen, Öffentlichkeitsarbeiten; Publikationen, Ausstellungen. Alfred Zaugg wurde für seine langjährigen Verdienste zu Gunsten des SZZV speziell geehrt und zum Ehrenmitglied des SZZV ernannt. Des weiteren konnten verschiedene Zuchtbuchführer



Die drei abtretenden Vorstandsmitglieder Beat Gmür, Joe Quartenoud und Hans Freiburghaus wurden an der DV 2007 zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Les trois membres sortants du comité Beat Gmür, Joe Quartenoud et Hans Freiburghaus ont été promus membres d'honneur lors de l'AD 2007.

(Photo: P. Liebetrau)



für 10, 20, 25, 30 und sogar 55 Jahre gute Zuchtbuchführung geehrt werden. Mit einem grossen Applaus für die Organisatoren wurde die Delegiertenversammlung geschlossen.

3.2 Zuchtbuchführer-Ehrungen 2006, DV 2007

An kantonalen Delegiertenversammlungen und der DV 2007 konnten folgende Personen geehrt werden:

Die Ehrungen für 10 Jahre sehr gute Zuchtbuchführung erfolgten an den kantonalen Delegiertenversammlungen. Es sind dies: Frensdorff Beatrix (AG), Burri Vreni (BE), Schmied Christian (BE), Guisolan André (GE), Emmenegger Paul (LU), Stich Wolfgang (SO), Tschan Christa (SO), Pedrazzetti Carlo (TI).

Die Ehrungen anlässlich der schweizerischen Delegiertenversammlung sowie die Übergabe der Geschenke erfolgten durch Peter Liebetrau, Leiter der Herdebuchstelle. Dieser verdankt die Arbeit der Zuchtbuchführer.

Ehrungen für 20 Jahre sehr gute Zuchtbuchführung:

Büschlen-Führer Susi, Adelboden BE, Dahinden Erwin, Schüpfheim LU, Gehrig Paul, Dozwil TG, Inderbitzin Markus, Riemenstalden SZ, Kuhn Josef, Bütschwil SG, Margelisch Bernhard, Ried-Mörel VS, Mory Pierre, Marly FR, Streun Thomas, Diemtigen BE, Zehnder Fritz, Eriswil BE.

Ehrungen für 25 Jahre sehr gute Zuchtbuchführung:

Besson Jean-Michel, Grimisuat VS, Diethelm Pius, Schübelbach SZ, Knutti Peter, Schwenden i. Diemtigtal BE, Lehmann Manfred, Worb BE, Minnig Hans, Wimmis BE, Rumo Armin, Plaffeien FR, Walser-Büsser Edwin, Quarten SG.

Ehrungen für 30 Jahre sehr gute Zuchtbuchführung:

Grob Hansueli, Wildhaus SG, Mächler Martin, Vorderthal SZ, Neukomm Hansjürg, Oey BE.

Ehrung für 35 Jahre sehr gute Zuchtbuchführung:

Forrer Christian, Stein SG

3.3 Tätigkeiten des Vorstandes

Im Berichtsjahr 2007 traf sich der Vorstand an 4 Sitzungen. Eine Zusammenfassung der behandelten Themen wird jeweils im darauffolgenden Forum publiziert, damit auch die Züchter direkt informiert werden können. An seiner ersten Jahressitzung behandelte der Vorstand vor allem den Jahresabschluss sowie Anträge aus der Arbeitsgruppe Zucht und bereitete die Delegiertenversammlung 2007 vor.

An seiner zweiten Sitzung wurden die Arbeitsgruppen neu eingesetzt und die Verlängerung des Dienstleistungsvertrages mit der CDAG beschlossen. Speziell informierte der Geschäftsführer des Beratungs- und Gesundheitsdienstes für Kleinviehzüchter BGK, Alfred Zaugg, zur Resistenzzucht bei den Schafen. Dieses Thema wird in Zukunft auch für die Ziegen wichtig werden. An seiner dritten Sitzung wurde das weitere Vorgehen bezüglich Expertenurse und Zuchtbuchführerkurse diskutiert und Alfred Zaugg vom BGK nahm Stellung zur obligatorischen Mitgliedschaft der Ziegenzüchter beim BGK. Diesbezüglich erhielten alle Züchter ein Informationsblatt als Beilage zu den verschiedenen Versänden und im Forum 10/2007 erschien dazu ein ausführlicher Bericht. An seiner vierten Sitzung wurde die Personalplanung 2008 diskutiert im Zusammenhang mit dem Weggang der Geschäftsführerin Catherine Marguerat per Ende 2007. Zudem wurde das Vorgehen zum zweiten Ordnungspaket zur

AP 2011 diskutiert und die finanziellen Grundsätze für die Experten- und Zuchtbuchführerkurse festgelegt.

3.4. Milchleistungsprüfungen

Im Berichtsjahr 2007 wurden 11'076 Vollabschlüsse (+ 222 gegenüber 2006) mit einer Laktationsdauer von mind. 150 Tagen und 1'342 Teilabschlüsse (- 76 gegenüber 2006) mit einer Laktationsdauer von unter 150 Tagen ermittelt.

3.5 Zuchtfamilien schauen

Im Jahr 2007 stieg die Anzahl der beurteilten Zuchtfamilien (40) weiter an und es wurden 6 mehr als im Vorjahr beurteilt. Verteilt auf die Rassen sind dies 14 bei den Saanen, 1 bei den Appenzellern, 12 bei den Toggenburgern, 7 bei den Gemshorn, 4 bei den Bündner Strahlen und 2 bei den Walliser Schwarzhalsziegen. Die Resultate der Zuchtfamilien werden jeweils im Februar-Forum publiziert.

3.6 Arbeitsgruppen des Schweizerischen Ziegenzuchtverbandes

Arbeitsgruppe «Zucht»:

Präsident: Albin Ebnöther

Mitglieder: Amstutz Samuel, Arnold Toni, Hodel Thomas, Menoud Antoine, Ender David, Baumann Peter und Liebetrau Peter

Auftrag: Herdebuchfragen allgemein und laufende Neuerungen, Organisation gezielter Paarungen. Durchführung von Schauen für die EL-Tierselektion.

Anzahl Sitzungen: 1

Arbeitsgruppe «Expertenausbildung»:

Präsident: Kaiser Willy

Mitglieder: Amstutz Samuel, Arnold Toni, Quartenoud Joe, Schnydrig Ulrich und Zbinden Peter

Auftrag: Ausbildung und Weiterbildung der Ziegenexperten.

Anzahl Sitzungen: 1

Arbeitsgruppe «Finanzen»:

Präsident: Michel Andreas

Mitglieder: Hodel Thomas, Kellerhals Toni, Läderach Fritz, Zaugg Alfred und Marguerat Catherine.

Auftrag: Analyse der Finanzlage, Finanzplanung, Beratung des Vorstandes in allen Finanzfragen.

Anzahl Sitzungen: 1

Arbeitsgruppe «gefährdete Rassen» (GEFRA):

Präsident: Pfister Kurt

Mitglieder: Ammann Philippe, Casanova Linus, Pedrazzetti Carlo, Zellweger-Frick Walter, Zufferey Christian und Marguerat Catherine.

Auftrag: Betreuung der GEFRA-Projekte.

Anzahl Sitzungen: 1

Arbeitsgruppe «Marketing»:

Präsident: Kellerhals Toni

Mitglieder: Marti Ernst, Odermatt Hermann, Knutti Peter, Schlunegger Pierre, Gerber Jakob, Zufferey Christian und Marguerat Catherine

Auftrag: Gesetzesänderungen verfolgen, Werbung für Ziegenfleischprodukte.

Anzahl Sitzungen: 1

Im Berichtsjahr 2007 hat in jeder Arbeitsgruppe eine Sitzung stattgefunden. Diese Sitzungen sind wichtig als Vorbereitung zu den Entscheiden im Vorstand.

4. Schlussbemerkungen und Dank

Das Jahr 2007 war das Jahr der Herdebuchprogrammierung. Dank dem unermüdlischen Einsatz des Herdebuchleiters und seinen Mitarbeitenden konnte diese schwierige Arbeit zur vollen Befriedigung der Betroffenen zu Ende geführt werden. Heute sind die Programme viel übersichtlicher und effizienter und ermöglichen es den Mitarbeitenden, neue Aufgaben anzupacken. Es war auch möglich geworden, grössere Auswertungen zu machen und diese einerseits den betroffenen Züchtern und andererseits als Bericht im Forum zu publizieren. Mit der neuen Tierzuchtverordnung wird es immer wichtiger sein, verschiedenste Herdebuchdaten zusammenzuspielen und aussagekräftige Aussagen dazu zu machen. Dabei darf nicht übersehen werden, dass Auswertungen nur gut sein können, wenn die gelieferten Daten korrekt sind.

Die Medien berichteten weiterhin positiv über die Ziegen und die Züchter mögen zusammen mit ihrem Verband alles daran setzen, dass dies so bleibt.

Die Verantwortlichen des SZZV danken allen, die sich für das Wohl der Ziegen eingesetzt haben. Ein spezieller Dank gebührt den Züchterinnen und Züchtern, die sich täglich für die Ziegen engagieren und um deren Erhalt und Förderung besorgt sind. Unser Dank geht auch an all diejenigen, welche sich in verschiedensten Gruppierungen und Organisationen für den SZZV einsetzen. Bedanken möchten wir uns auch beim Bund und den Kantonen für ihre wertvolle Unterstützung sowie bei allen befreundeten Organisationen. □

Gams und Bern, im Februar 2008

Schweizerischer Ziegenzuchtverband SZZV
Willy Kaiser, Präsident
Catherine Marguerat, Geschäftsführerin
Peter Liebetrau, Leiter Herdebuchstelle

Per 1. Mai 2007 waren 26'963 Tiere im Herdebuch des SZZV registriert. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 8 %.

Le 1^{er} mai 2007, 26'963 animaux étaient inscrits au herd-book de la FSEC, ce qui correspond à une augmentation de 8% par rapport à l'année précédente.

(Photo: P. Liebetrau)





S Z Z V
F S E C
F S A C

Rapport d'activités 2007

1. Organes de la Fédération et cheptels inscrits au Herd-book

1.1 Organes de la Fédération

Présidents d'honneur:

- Peter Schneider, 6170 Schüpfheim LU
- Peter Knutti, 3757 Schwenden BE

Membres d'honneur:

- Betschart Bernard, 6436 Muotathal SZ
- Bodenmann Heinrich, 3063 Ittigen BE
- Pfister Kurt, 3006 Bern BE
- Bruhin Anton, 9473 Gams SG
- Enz Johannes, 9053 Teufen AR
- Hans Freiburghaus, 3752 Schwenden im Diemtigtal BE
- Gmür Beat, 8307 Bietenholz ZH
- Kurzen Enzo, 6934 Bioggio TI
- Mani Ulrich, 7443 Pignia GR
- Meissen Alex, 7130 Ilanz GR
- Quartenoud Joe, 1886 Les Posses-sur-Bex VD
- Regli Josef G., canada
- Siegenthaler Ueli, 3007 Berne BE
- Stillhard Josef, 5603 Staufen AG
- von Bergen Heinz, 6083 Halisberg BE
- Zaugg Alfred, 3360 Herzogenbuchsee BE

Direction:

Président:

Kaiser Willy, 9473 Gams SG

Vice-président:

Michel Andreas, 7302 Landquart GR

Gérance:

Marguerat Catherine, 3000 Bern 14

Responsable du Herd-book:

Liebetau Peter, 3000 Berne 14

Membres du comité:

- Amstutz-Dietrich Samuel, 3657 Schwanden BE
- Arnold Toni, 6464 Spiringen UR
- Deillon Benoît, 1630 Bulle FR
- Ebnöther Albin, 8846 Willerzell SZ
- Gerber Jakob, 3618 Süderen BE
- Hodel Thomas, 6247 Schötz LU
- Kellerhals Toni, 4204 Himmelried SO
- Läderach Fritz, 3076 Worb BE
- Marti Ernst, 8484 Weisslingen ZH
- Michel Andreas, 7302 Landquart GR
- Pedrazzetti Carlo, 6512 Giubiasco TI
- Schlunegger Pierre, 1606 Forel-Lavaux

- Zellweger-Frick Walter, 9107 Urnäsch AR
- Zufferey Christian, 3983 Bister VS

Comité directeur:

Kaiser Willy (président), Amstutz Samuel, Michel Andreas, Deillon Benoît, Arnold Toni et Marguerat Catherine

Délégué auprès de l'Union Suisse des Paysans USP:

Arnold Toni

Représentant au comité de la Coopérative d'édition Caprovivis:

Hodel Thomas

Représentants au conseil d'administration de Caprovivis Data SA:

Kaiser Willy, Marguerat Catherine

Responsable des exportations:

Zaugg Alfred, SSPR, Herzogenbuchsee

Organe de contrôle:

Göldi Treuhand, Alchenstorf

1.2 Cheptel inscrit au Herd-book

En 2007, nous avons dénombré 26'963 caprins inscrits au Herd-book de la FSEC (tableau 1, page 44). Par rapport à l'année précédente, ce chiffre signifie une augmentation de 7.89%, si l'on tient compte des chèvres de race nubienne et boer. La chèvre du Toggenbourg et la Nera Verzasca ont beaucoup diminué, alors que les autres ont augmenté, notamment la Saanen Gessenay et la grisonne à raies. Il faudra être encore plus vigilants à propos du nombre d'animaux mâles inscrits au Herd-book et veiller à ce que leurs cheptels ne diminuent pas davantage. Il importe d'élever de bons boucs pour lutter contre la consanguinité. Ce problème relève directement des éleveurs qui ont le choix des pères.

2. L'année de l'éleveur

Après avoir brillamment terminé notre année jubilaire, nous avons continué sur notre lancée positive en 2007. La gérance et les responsables de la Fédération se sont à nouveau beaucoup investis en faveur des éleveurs de chèvres. La gérance a notamment pris position sur le premier

paquet d'ordonnances concernant les dispositions d'exécution de PA 2011. Une séance d'information concernant ce premier paquet d'ordonnances a eu lieu le 3 juillet 2007. Les ordonnances les plus importantes pour les éleveurs de caprins étaient l'ordonnance sur les contributions éthologiques, l'ordonnance sur les paiements directs, l'ordonnance sur les contributions d'estivage, l'ordonnance sur l'amélioration des structures, l'ordonnance sur l'élevage ainsi que l'ordonnance sur l'octroi de contributions dans l'élevage. La FSEC a essentiellement relevé que ces dernières années, les éleveurs de caprins ont été soumis à un processus d'adaptation de plus en plus contraignant, qu'ils ont dû se plier à de très nombreuses nouvelles conditions et qu'ils ont de plus en plus orienté leur production en fonction de la demande du marché. Bien qu'ils se soient attaqués aux marchés de niche et qu'ils aient adapté les structures de leurs exploitations, leur situation économique s'est considérablement détériorée. Une plus grande précarisation de la situation économique des exploitations aurait de graves conséquences sur les éleveurs et l'élevage. Il importe donc de fixer des conditions telles que la production de denrées alimentaires et de matières premières puisse rester attractive. Le public souhaiterait, par ailleurs, que l'agriculture non seulement produise des denrées alimentaires mais fournisse également les prestations demandées par la société (biens publics). On met donc des limites à l'intensité de la production et on demande la fourniture à long terme de prestations d'économie communautaire, de manière à garantir la durabilité de la production, non seulement dans ses aspects écologiques mais également dans ses aspects socio-économiques.

Les détenteurs de caprins contribuent très largement à la préservation des bases naturelles de la vie (maintien de la biodiversité via une exploitation extensive en région montagneuse, entretien des paysages cultivés, hausse de l'attractivité des milieux naturels grâce à la colonisation de nombreuses régions, colonisation décentralisée). De nouvelles

prescriptions impliquant des retombées au niveau des coûts doivent donc être évitées. Il faut prendre des mesures courageuses pour réduire les coûts de production. Les contraintes écologiques ne doivent pas être renforcées partout. D'une manière générale, on doit renoncer à de nouvelles prescriptions écologiques susceptibles d'engendrer des coûts plus élevés et, par conséquent, de préjudicier à la compétitivité de notre agriculture. Les éventuelles lacunes en matière d'écologie peuvent être comblées par le biais des programmes d'incitation.

Dans le cadre de la révision totale de la nouvelle ordonnance sur la protection des animaux (OPAn) l'Office fédéral de l'agriculture (OFAG) avait publié, en avril 2007, le rapport sur les résultats de la procédure de consultation relative au projet de révision de ladite ordonnance. Ensuite, l'Office vétérinaire fédéral (OVF) a convié l'Union suisse des paysans (USP) et les organisations d'élevage du bétail à plusieurs entretiens lors desquels nous avons recherché des solutions aux exigences dont la réalisation avait été jugée problématique dans les prises de positions. Selon l'OVF, pour les caprins, il s'agissait de l'interdiction de la détention à l'attache et des exigences minimales lors de l'estivage. Ces deux points ont été réglés en faveur des éleveurs. La gérance a participé à plusieurs discussions avec l'Office vétérinaire fédéral (OVF) à propos des cours d'écornage des cabris. Résultat: un cours d'écornage sera à nouveau proposé en 2008.

De son côté, le bureau du Herd-book a pu de nouveau se consacrer entièrement au Herd-book et à ses programmes. Première priorité: vérifier et améliorer les modules saillies, portées, expositions, races menacées ainsi que divers paiements aux cantons, aux syndicats, aux contrôleurs, aux éleveurs et autres. Grâce à la bonne collaboration instaurée avec les informaticiens de la Fédération suisse d'élevage de la race brune et de l'entreprise Zubler et Partner, nous avons terminé cette tâche délicate pour la fin de l'année. Ces programmes remaniés ont été améliorés et simplifiés, de manière à alléger le travail des collaborateurs du Herd-book. Ce qui libérera des ressources que l'on pourra réemployer pour améliorer les prestations fournies aux éleveurs.

Sur désir de quelques grandes chèvres romandes, nous avons élaboré un nouveau programme qui permet d'envoyer les données de pesage du lait par e-mail à ISAGRI et de les traiter directement dans le programme ISAGRI.

2.1 Situation politico-économique

L'année agricole 2007 a été marquée par un printemps très chaud et par un été humide et instable. Les récoltes ont été bonnes. Par contre, la pression pathogène s'est révélée assez forte. Le revenu du travail par unité de main-d'œuvre familiale et le revenu agricole par exploitation ont régressé. Le revenu du travail par unité de main-d'œuvre familiale (Fr. 35'500.-) et le revenu agricole (Fr. 52'900.-) représentent environ la moitié des chiffres atteints dans les autres secteurs économiques. Les perspectives des exploitations agricoles suisses dépendent énormément des développements nationaux et internationaux qui constituent pour elles d'importants défis.

La situation de l'agriculture a beaucoup changé dans le monde entier, l'an dernier. Plusieurs facteurs – accroissement de la population, hausse de la consommation de produits animaux dans les pays émergents, concurrence des carburants bio et pertes de production liées au climat – ont poussé la demande au point que celle-ci a dépassé l'offre. Ce processus a entraîné une augmentation des prix des matières premières agricoles, sur le marché mondial. Et vers la fin de l'année, presque toutes les matières premières agricoles avaient renchéri. Pendant les périodes de «vaches grasses», on a de plus en plus relégué la production agricole au second plan. La politique agricole suisse a

favorisé l'extensification de l'agriculture. Mais la nouvelle donne montre bien que manger assez et manger sain ne vont pas forcément de soi.

De ce fait, les agriculteurs jouissent désormais d'un regain de considération auprès de la population. De nouvelles perspectives s'ouvrent à l'agriculture suisse, productrice de denrées alimentaires de haute qualité garantie, dans le respect de l'environnement et des animaux. Nous espérons que cette nouvelle donne influencera aussi la politique agricole suisse. Nos objectifs pour les années à venir seront de produire la qualité, réduire les coûts, d'exploiter au mieux les niches et les possibilités de gains accessoires et de ne pas mettre en jeu notre agriculture productive. Tous les agriculteurs devront se montrer à la fois novateurs, mobiles et capables d'assumer d'autres tâches en matière d'entretien des terres cultivées ou d'animation des espaces ruraux. Les paysans novateurs misent si possible aussi sur des activités telles que l'élaboration et la vente de produits à la ferme, et sur les offres agrotouristiques.

2.2 Ecoulement des animaux d'élevage

L'écoulement des animaux d'élevage 2007 s'est bien passé, comme d'habitude. Nous avons exporté au total 143 chèvres et 14 boucs, par le biais de la Fédération, sous la férule compétente d'Alfred Zaugg, SSPR, toujours très engagé. La plupart des

Der Herdebuchbestand der Toggenburger Ziegen ging im Berichtsjahr leicht zurück auf 3'086 Tiere.

Le cheptel de chèvres du Toggenbourg inscrit au herd-book a légèrement reculé durant l'année sous rapport, et marque 3'086 têtes.

(Photo: P. Liebetrau)



animaux sont partis pour l'Allemagne, l'Autriche, l'Italie et la France. Il s'agit surtout de chèvres des races Saanen Gessenay, Alpine chamoisée et Toggenbourg. La génétique suisse suscite toujours un très vif intérêt. Par contre, les formalités administratives deviennent de plus en plus contraignantes, s'agissant des exportations. Selon l'ordonnance sur l'élevage du 14.11.2007, l'Office fédéral de l'agriculture pourra encore allouer des contributions à l'exportation d'animaux reproducteurs dotés d'une excellente ascendance jusqu'au 31 décembre 2009.

2.3 Marché de la viande

Selon les chiffres provisoires de Proviande, en 2007, on a abattu 29'200 animaux de l'espèce caprine, de production indigène (2006: 27'500 animaux), d'un poids moyen de 14 kg (2006: 14 kg). Ce qui équivaut à 362 tonnes de viande (2006: 331 tonnes). Les abattages familiaux ne figurent pas dans ces chiffres. L'Office fédéral de l'agriculture a mis aux enchères des droits d'importation de 370 tonnes de viande de chèvre (+ 2.8% par rapport à 2006) ; 349 tonnes ont été importées dans le cadre du contingent tarifaire «viande rouge» (+ 5.6%).

La campagne 2007 en faveur de la viande de chèvre était assez similaire à celle de l'année précédente. En juin 2007, une nouvelle séance a eu lieu sous l'égide de Proviande, avec des importateurs, des producteurs et des représentants de l'USP et de la FSEC, à propos de la commercialisation des cabris et des importations autorisées en 2008.

La commercialisation des cabris via les abattoirs de Proviande est une prestation qui va dans l'intérêt de la promotion de la qualité des cabris suisses et qui n'a qu'un caractère subsidiaire. Pendant la campagne 2007, la commercialisation s'est basée pour la première fois sur des contrats purement privés. L'analyse de cette campagne 2007 a démontré que la qualité des cabris livrés était meilleure qu'avant. Mais on a offert moins de cabris et tant les poids à l'abattage que les prix ont légèrement diminué. Le taux de viande indigène s'est établi à 51%. Les producteurs ont encore et toujours déploré les faibles poids d'abattage et les bas prix. D'autre part, la prolongation du laps de temps avant Pâques a été accueillie avec satisfaction.

Pour la campagne 2008, nous avons pu obtenir, au cours de plusieurs entretiens préliminaires, que les importateurs acceptent des poids d'abattage plus élevés. Les coûts de production ayant aussi

Der Bund bewilligte Erhaltungs- und Förderungsprogramme für die Gefährdeten Rassen. Der Bestand an Pfauenziegen konnte seit 2004 um 43% gesteigert werden.

La Confédération a autorisé des programmes de sauvegarde et d'encouragement des races menacées. Le cheptel de chèvres de Paon s'est accru de 43% depuis 2004.

(Photo: P. Liebetrau)



augmenté à l'étranger, à la fin de l'année, les cabris importés ont renchéri. Les importateurs ont décidé de relever les prix de prise en charge des cabris de boucherie suisses de Fr. 0.50 par kg durant les semaines 49 - 51. Les producteurs devront continuer à produire pour le marché et s'adapter aux désirs des consommateurs. Les familles s'amenuisent constamment. Les consommateurs demandent de plus en plus des côtelettes, des filets ou des gigots de moindre poids, que ce soit pour les grillades ou le four. Or, seuls les cabris légers donnent de plus petits morceaux.

2.4 Marché du lait

Durant l'exercice 2007 on a produit 801 tonnes de fromage de chèvre (chiffre provisoire du bureau fiduciaire TSM Treuhand S. à r. l.), ce qui correspond à une hausse réjouissante de 58 tonnes ou 8% par rapport à 2006. Les agriculteurs et les fromagers regorgent d'idées pour offrir des fromages de chèvre toute l'année.

Si on n'a plus assez de lait pour produire du pur chèvre, on fabrique du mi-chèvre ou du mutchli de chèvre. Actuellement, le marché suisse propose de très nombreuses sortes de fromages de chèvre qui peuvent très bien concurrencer les fromages de chèvre français.

2.5 Races menacées

En 2005, la Confédération a autorisé la réalisation de programmes de maintien et d'encouragement pour les races menacées (Appenzell, Grisonne à raies, Nera Verzasca, chèvre Paon et chèvre Col noir du Valais). Dans le cadre de ces programmes, elle a alloué des contributions aux éleveurs qui s'engageaient à prendre des mesures bien déterminées. L'étude des statistiques montre que les cheptels inscrits au Herd-book ont augmenté dans ces races. Le cheptel total inscrit au Herd-book (sans

les races nubienne et boer) a augmenté de 3.8%, entre le 1^{er} mai 2004 et le 1^{er} mai 2007. Le taux d'animaux de races menacées a beaucoup plus augmenté (7.86%) que celui du cheptel des races principales (2.23%). Selon la comparaison interrassiale, la chèvre Paon a augmenté de plus de 43%, durant le même laps de temps. Elle est suivie par la Grisonne à raies (9.0%), l'Appenzell (4.8%), la Col noir du Valais (2.2%) et la Nera Verzasca (0.2%). Une conférence de presse a été organisée à Gonten, le 19.4.2007, pour le lancement des produits à base de lait de chèvre d'Appenzell. Le 14.4.2007, des échantillons de tissus ont été prélevés sur les boucs de la race Col noir du Valais exposés au marché des boucs de Naters. Objectifs: création d'une banque de données et vérification ultérieure des ascendances. Le 28.4.07, les éleveurs intéressés par la Nera Verzasca se sont réunis à Giubiasco.

Le 4.9.07, nous avons participé à la conférence internationale, prévue lors de la grande exposition d'animaux organisée dans le cadre de la FAO (Organisation des Nations Unies pour l'Alimentation et l'Agriculture), à Interlaken. Le 14.9.2007, des échantillons de tissus ont été prélevés sur les boucs Nera Verzasca présentés au marché des boucs de Giubiasco. A la fin de l'année 2007, on avait déjà vendu plus de 300 sacs en poil de chèvre Col noir du Valais, de toutes grandeurs.

2.6 Coopérative d'édition Caprovis - Forum

Il y a quelques années, les éleveurs de caprins ont approuvé l'adhésion obligatoire à Forum, lors de l'assemblée de leurs délégués. De ce fait, Forum est devenu l'organe officiel de publication de la Fédération. Forum publie les résumés des délibérations/décisions du comité. Les innovations introduites au Herd-book

et les analyses des données du Herd-book sont régulièrement communiquées aux éleveurs, sous une forme claire et compréhensible, par le biais de Forum. Divers auteurs nous parlent des expositions et d'autres manifestations organisées dans leur région. Ces échanges sont aussi très précieux et nous réitérons tous nos remerciements à celles et ceux qui nous adressent ces textes.

2.7 Caprovis Data SA

Caprovis Data n'a pas eu la tâche facile, dès le début de l'année. La responsable du Herd-book ovin est tombée gravement malade et a été mise en incapacité de travail pour une durée indéterminée. Nos deux collaboratrices ont dû assumer et régler les affaires courantes au pied levé. Mais elles ont été très bien secondées par Markus Kronauer, informaticien. Pour mener à bien les tâches en suspens, Mme Catherine Marguerat a été déchargée à 25% de sa fonction de gérante de la FSEC et engagée à 25% comme gérante de Caprovis Data SA. Le conseil d'administration a décidé d'embaucher une secrétaire en la personne de Ursula Herren, pour assister Mme Marguerat, à Caprovis Data SA et à la FSEC. En mai 2007, une adjointe à la responsable du Herd-book a été engagée temporairement. Peu après son engagement, elle a été mise en incapacité de travail consécutive à une chute. Son contrat de travail a dû être résilié pour la fin 2007. Stefan Wanzenried, médiamaticien, a effectué son service militaire pendant 20 semaines. Manuel Roth a terminé son apprentissage et accepté un nouvel emploi. D'autres absences liées à des maladies ont été déplorées dans les secteurs enregistrement et operating. La charge de travail n'a jamais diminué pour Pery Obay et Maya Hostettler, même durant les périodes où nous recevions moins de données. La comptabilité a adopté un nouveau programme qui a beaucoup exigé de notre comptable, Karin Zurbrugg. Mais ce programme allège considérablement le travail manuel et l'interface entre le Herd-book et la comptabilité s'est révélée une très bonne solution. Par

contre, dans le secteur Herd-book caprin, nous avons considérablement amélioré les programmes, en procédant à des examens et des contrôles intensifs, d'entente avec plusieurs informaticiens de l'extérieur. Grâce au bon suivi des services téléphoniques assuré par Rita Maggio, nos collaborateurs ont été déchargés de nombreuses demandes téléphoniques.

3. Activités de la Fédération

3.1 Assemblée des délégués

La 90^e assemblée des délégués a eu lieu au Centre suisse de paraplégie, à Nottwil, le 12 mai 2007. Après le désistement de la Fédération tessinoise, les Lucernois ont réussi à organiser une très belle assemblée, accompagnée d'un programme parfait, le dimanche à la ferme de Beat Wigger.

Dans son allocution de bienvenue, le président Willy Kaiser est brièvement revenu sur notre année jubilaire. Il a invité son auditoire à tirer parti de cette impulsion. Puis, il a ouvert l'assemblée en présence de 118 délégués titulaires du droit de vote. Après l'élection des scrutateurs et l'approbation du procès-verbal, Peter Liebetau, responsable du Herd-book a passé en revue l'année 2006. Le cheptel d'animaux inscrits au Herd-book s'est chiffré à 24'991 têtes. L'écoulement des animaux reproducteurs s'est bien passé. Nous avons exporté 224 chèvres et 19 boucs. Le marché des animaux de boucherie et de la viande s'est toujours montré satisfaisant. On a abattu 30'600 chèvres de production indigène dont le poids moyen s'est établi à 14 kg. On a importé 331 tonnes de «viande rouge» dans le cadre du contingent tarifaire. Et on a produit 743 tonnes de fromage de chèvre. De plus, la FSEC a pris plusieurs positions sur des sujets importants, en procédure de consultation: développements de «l'annexe vétérinaire» de l'Accord entre la Suisse et l'UE, ordonnance sur l'agriculture biologique et la désignation des produits et des denrées alimentaires biologiques, ordonnance du DFE sur l'agriculture biologique, révision totale de l'ordonnance sur la protection des animaux, ordonnance sur les épizooties. Ensuite, Christian Zufferey a présenté des photos des nombreuses apparitions publiques des chèvres, en 2006. Catherine Marguerat, gérante, a commenté les comptes et le bilan.

Les comptes de la FSEC ont clôturé sur un bénéfice de Fr. 172'915,58, dont Fr. 100'000 ont été attribués à la réserve TED, et Fr. 72'915,58 au capital propre. Ce

résultat très satisfaisant a été imputé à la reconversion à la méthode AT4, pour les contrôles laitiers. L'assemblée a entériné à l'unanimité les comptes annuels, le rapport des réviseurs ainsi que le budget 2007. Les trois membres démissionnaires du comité, Beat Gmür, Joe Quartenoud et Hans Freiburghaus ont été nommés membres d'honneur. Ils ont été remplacés au comité par: Ernst Marti, à Weisslingen, Benoît Deillon, à Bulle, et Fritz Läderach, à Worb.

Puis Catherine Marguerat a présenté le programme d'activités 2007. Points principaux: optimisation de divers modules ZIS, vérification de l'accès Internet pour certaines données, suivi des éleveurs, informations aux secrétaires de syndicats (en direct et via Forum), représentation des intérêts politiques, prises de position en procédures de consultation, relations publiques, publications, expositions. Un hommage particulier a été rendu à Alfred Zaugg, pour son engagement de longue date en faveur de la FSEC dont il a été nommé membre d'honneur. Plusieurs secrétaires de syndicats ont reçu une distinction honorifique pour leurs 10, 20, 25, 30 et même 55 ans de bonne gestion du Herd-book. L'assemblée des délégués a été levée sous les applaudissements pour les organisateurs.

3.2 Distinctions honorifiques aux secrétaires de syndicats 2006, AD 2007

Aux assemblées cantonales des délégués et à l'AD 2007:

Les distinctions honorifiques pour 10 ans de très bonne gestion du Herd-book ont été remises lors des assemblées cantonales des délégués, à:

Frensdorff Beatrix (AG), Burri Vreni (BE), Schmiel Christian (BE), Guisolan André (GE), Emmenegger Paul (LU), Stich Wolfgang (SO), Tschan Christa (SO), Pedrazzetti Carlo (TI).

Les distinctions honorifiques attribuées lors de l'assemblée suisse des délégués, ainsi que les cadeaux ont été remis par Peter Liebetau, responsable du Herd-book. M. Liebetau a remercié les secrétaires des syndicats pour leur travail.

Distinctions pour 20 ans de très bonne gestion du Herd-book:

Büschen-Fuhrer Susi, Adelboden BE, Dahinden Erwin, Schüpfheim LU, Gehrig Paul, Dozwil TG, Inderbitzin Markus, Riemenstalden SZ, Kuhn Josef, Bütschwil SG, Margelisch Bernhard, Ried-Mörel VS, Mory Pierre, Marly FR, Streun Thomas, Diemtigen BE, Zehnder Fritz, Eriswil BE.

Adresse:

Schweizerischer Ziegenzuchtverband SZVZ
Fédération suisse d'élevage caprin FSEC
Belpstrasse 16, Postfach / Case postale
3000 Bern 14

Tel: 031 388 61 11 Fax: 031 388 61 12
E-Mail: ziegen@caprovis-data.ch
www.caprovis.ch

Distinctions pour 25 ans de très bonne gestion du Herd-book:

Besson Jean-Michel, Grimisuat VS, Diethelm Pius, Schübelbach SZ, Knutti Peter, Schwenden i. Diemtigtal BE, Lehmann Manfred, Worb BE, Minnig Hans, Wimmis BE, Rumo Armin, Plaffeien FR, Walser-Büsser Edwin, Quarten SG.

Distinctions pour 30 ans de très bonne gestion du Herd-book:

Grob Hansueli, Wildhaus SG, Mächler Martin, Vorderthal SZ, Neukomm Hansjürg, Oey BE.

Distinction pour 35 ans de très bonne gestion du Herd-book:

Forrer Christian, Stein SG

3.3 Activités du comité

Le comité s'est réuni à 4 reprises durant l'exercice 2007. Forum publie chaque fois un résumé des séances du comité, afin que les éleveurs soient aussi régulièrement et directement informés. Lors de sa première séance de l'année, le comité a surtout discuté du bilan annuel et des motions du groupe de travail élevage. Il a aussi préparé l'assemblée des délégués 2007.

Lors de sa deuxième séance, il s'est occupé de la reconstitution des groupes de travail et de la prolongation du contrat de prestations avec CDSA. Alfred Zaugg, gérant du Service sanitaire et consultatif des petits ruminants (SSPR), a donné des informations particulières concernant l'élevage ovin en fonction des résistances. Ce thème deviendra aussi important pour les chèvres, à l'avenir. Au cours de sa troisième séance, le comité a discuté du mode d'action ultérieur concernant les cours de formation des experts et des secrétaires de syndicats. Alfred Zaugg, du SSPR, a pris position concernant l'adhésion obligatoire des éleveurs de chèvres au SSPR. Tous les éleveurs ont reçu une notice informative annexée aux divers envois, et Forum 10/2007 a publié un texte détaillé à ce sujet. Le comité a consacré sa quatrième séance à la planification du personnel, en 2008, en relation avec le départ de la gérante, Catherine Marguerat, pour fin 2007. Il a également discuté de la procédure à suivre concernant le deuxième paquet d'ordonnances de PA 2011 et défini les bases financières des cours prévus pour les experts et les secrétaires de syndicats.

3.4 Contrôles laitiers

En 2007, le nombre de lactations complètes (150 jours au moins) s'est élevé à 11'076 (+ 222 par rapport à 2006). Le

nombre de lactations partielles (moins de 150 jours) s'est établi à 1'342 (-76 par rapport à 2006).

3.5 Expositions de familles d'élevage

Le nombre de familles d'élevage jugées en 2007 a encore augmenté. Il s'est chiffré à 40, soit 6 de plus qu'en 2006. La répartition parmi les races donne 14 à la Saanen Gessenay, 1 à la chèvre d'Appenzell, 12 à la Toggenbourg, 7 à l'Alpine chamoisée, 4 à la Grisonne à raies et 2 à la Col noir du Valais. Les résultats des familles d'élevage sont toujours publiés dans Forum du mois de février.

3.6 Groupes de travail de la Fédération suisse d'élevage caprin

Groupe de travail «élevage»:

Président: Ebnöther Albin

Membres: Amstutz Samuel, Arnold Toni, Hodel Thomas, Menoud Antoine, Ender David, Baumann Peter und Liebetrau Peter

Mandat: questions générales relatives au Herd-book et innovations courantes. Organisation des accouplements dirigés. Réalisation d'expositions pour la sélection d'animaux EL.

Nombre de séances: 1

Groupe de travail «Formation des experts»:

Président: Kaiser Willy

Membres: Amstutz Samuel, Arnold Toni, Quartenoud Joe, Schnydrig Ulrich und Zbinden Peter

Mandat: formation et perfectionnement des experts caprins.

Nombre de séances: 1

Groupe de travail «Finances»:

Président: Michel Andreas

Membres: Hodel Thomas, Kellerhals Toni, Läderach Fritz, Zaugg Alfred und Marguerat Catherine.

Mandat: analyse de la situation financière, planification financière, conseils au comité, s'agissant des questions financières.

Nombre de séances: 1

Groupe de travail «Races menacées»(GEFRA):

Président: Pfister Kurt

Membres: Ammann Philippe, Casanova Linus, Pedrazzetti Carlo, Zellweger-Frick Walter, Zufferey Christian et Marguerat Catherine.

Mandat: suivi des projets GEFRA

Nombre de séances: 1

Groupe de travail «Marketing»:

Président: Kellerhals Toni

Membres: Marti Ernst, Odermatt Hermann, Knutti Peter, Schlunegger Pierre, Gerber Jakob, Zufferey Christian et

Marguerat Catherine

Mandat: suivi de la législation, publicité en faveur des produits à base de viande de chèvre.

Nombre de séances: 1

Chaque groupe de travail a siégé une fois durant l'exercice 2007. Ces séances sont importantes pour la préparation des décisions prises par le comité.

4. Remarques finales et remerciements

L'année 2007 a été l'année de la programmation du Herd-book. Grâce à l'engagement infatigable du responsable du Herd-book et de ses collaborateurs, ce travail difficile a été finalisé, à l'entière satisfaction des intéressés. Aujourd'hui, les programmes sont beaucoup plus clairs et plus efficaces et permettent aux collaborateurs d'aborder d'autres tâches. Désormais, nous pouvons aussi procéder à des analyses plus fouillées, les transmettre aux éleveurs et les publier dans Forum. Avec la nouvelle ordonnance sur l'élevage, il deviendra de plus en plus important de pouvoir combiner les données les plus diverses pour en tirer des conclusions pertinentes. A ce propos, nous ne saurions manquer de rappeler que les analyses ne peuvent être bonnes que si les données fournies sont correctes.

Les médias ont encore et toujours «dit beaucoup de bien» des chèvres et les éleveurs – ainsi que leur Fédération – souhaitent tout mettre en oeuvre pour que cela continue.

Les responsables de la FSEC remercient toutes celles et tous ceux qui se sont engagés pour le bien des chèvres. Nous adressons un merci tout particulier aux éleveuses et aux éleveurs qui ne ménagent jamais leur peine, jour après jour, pour leurs animaux comme pour le maintien et la promotion de leurs races. Notre reconnaissance va également à toutes les personnes qui s'impliquent pour la FSEC, dans des groupements et des organisations. Nous remercions aussi la Confédération et les cantons de leur précieux soutien, ainsi que toutes les organisations amies. □

Gams et Berne, février 2008

Fédération suisse d'élevage caprin FSEC
Willy Kaiser, président
Catherine Marguerat, gérante
Peter Liebetrau, responsable du Herd-book